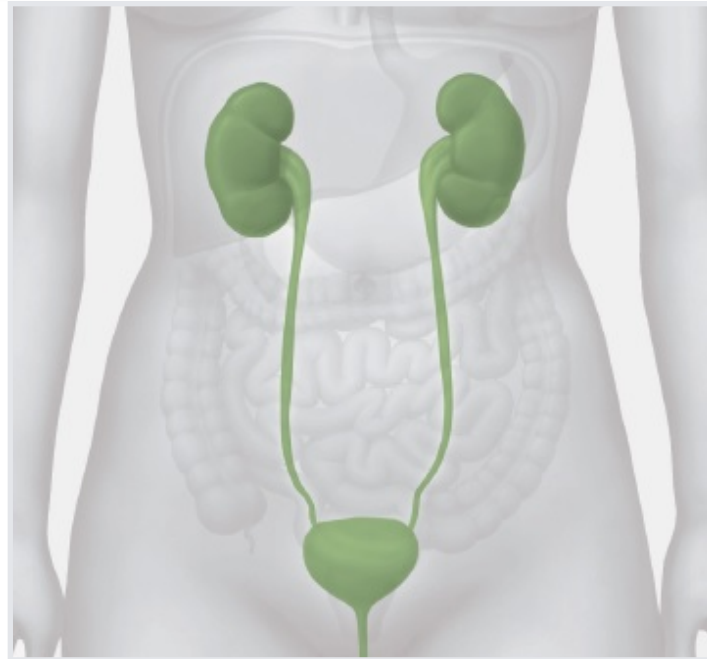


Nieren und ableitende Harnwege



Nieren und ableitende Harnwege	2	Meerrettichwurzel (<i>Armoracia rusticana</i>)	4
Aufbau	2	Kapuzinerkressekraut (<i>Tropaeolum majus</i>)	4
Funktion	2	Orthosiphonblätter (<i>Orthosiphon spicatus</i>)	4
Blutreinigung	2	Echtes Goldrutenkraut (<i>Solidago virgaurea</i>)	4
Blut "Steuerung"	2	Durchspülungstherapie	4
Erkrankungen	2	Wacholderbeeren (<i>Juniperus comunis</i>)	4
Steinleiden	3	Liebstöckelwurzel (<i>Levisticum officinale</i>)	4
Bakterielle Infektionen	3	Petersilie (<i>Petroselinum crispum</i>)	4
Entzündliche Reizungen	3	Hauhechelwurzel (<i>Ononis spinosa</i>)	5
Urologische Therapie	3	Quecke (<i>Agropyron repens</i> = <i>Triticum repens</i>)	5
Steinleiden, Kolik	3	Ackerschachtelhalmkraut (<i>Equisetum arvense</i>)	5
Nierenkolik	3	Meerzwiebel = <i>Scilla</i> (<i>Urginea maritima</i>)	5
Nierensteine	3	Nieren- und Harnleitersteine	5
Harnsäuresteine	3	Löwenzahnblätter & -wurzeln (<i>Taraxacum officinale</i>)	5
Kalziumoxalatsteine	4	Diuretika	5
Zystinsteine	4	Indikation	5
Phosphatsteine	4	Wirkstoffe	5
Bakterielle Infektionen	4	Vater Philipps® Aktiv Kur	6
Entzündliche Reizungen	4	Cynobal®	7
Reizblase	4	Nephroselect®	8
Zystitis	4	Uroselect	9
Pflanzliche Therapeutika	4	Urofossat	10
Harnwegsinfekte	4		
Bärentraubenblätter (<i>Arctostaphylos uva ursa</i>)	4		



Nieren und ableitende Harnwege

Die Nieren sind das wichtigste Organ des Körpers, um unerwünschte Stoffe aus dem Körper bzw. dem Blut zu entfernen. Beide Nieren machen mit zusammen 300 g nur einen Bruchteil des Körpergewichts aus. Mit ca. 1 Liter Blut pro Minute, d. h. 25 % des Herzminutenvolumens, erhalten die Nieren ein Viertel des arteriellen Blutes. Das ist vergleichbar mit der Durchblutung der Leber, so dass beide Organe zusammen etwa die Hälfte des Herzminutenvolumens beanspruchen.

Eine Hauptaufgabe der Nieren ist die Entgiftung durch Ausscheidung. Im Rahmen dieser Aufgabe sind die Nieren auch an der Kontrolle verschiedener Stoffwechselfvorgänge durch Hormonsynthese und Abbau beteiligt.

Aufbau

Die Nieren liegen paarig am unteren Rippenbogen neben der Wirbelsäule. Von jeder Niere führt ein ca. 30 cm langer Harnleiter zur etwa 800 ml fassenden Harnblase, die im Becken liegt. Die Harnblase selber besteht aus glatter Muskulatur, die sich am Beginn der Harnröhre zum inneren Schließmuskel (M. sphincter internus) verdickt. Der äußere Schließmuskel (M. s. externus) wird durch die quergestreifte Beckenbodenmuskulatur gebildet.

In der Nierenrinde befinden sich ca. 1 Million Nephron genannte funktionelle Einheiten, in denen das Blut gereinigt wird. Solch ein Nephron besteht aus der Filtriereinheit (Nierenkörperchen = Glomerulum) und einem nachgeschalteten dreiteiligen Röhrensystem, in dem Rückresorption und Ausscheidung stattfinden.

Im Nierenmark laufen die Ausführungsgänge der Nephrone zusammen und vereinigen sich im Nierenbecken zum Harnleiter.

Funktion

Blutreinigung

Von den ca. 1 Liter Blut, welche die Nieren jede Minute durchlaufen, filtern die Nieren ca. 120 ml, was einer Menge von ca. 180 l pro Tag

entspricht. So gelangen in den Glomeruli alle Bestandteile des Blutes, die kleiner als 2-4 nm sind, direkt in den Primärharn. Im anschließenden Tubulussystem wird der größte Teil des Wassers, Zucker, Aminosäuren, Bikarbonat und Mineralien unter Verbrauch von Energie wieder in das Blut aufgenommen. Auf diese Weise können alle kleineren Bestandteile, ohne dass der Organismus dafür ein spezifisches Ausscheidungssystem entwickeln musste, ausgeschieden werden. Andere Stoffe, die schon in der Leber als Gift erkannt wurden, wurden dort so verändert, dass sie in den Nieren aktiv ausgeschieden werden können.

Zusätzlich sind die Nieren in der Lage, die Ausscheidung von wesentlichen Bestandteilen des Blutes abhängig vom Bedarf zu drosseln oder zu steigern.

Blut "Steuerung"

Über Hormone der Niere werden u.a. der arterielle Blutdruck (Renin) und die Kalziumkonzentration (Calzitonin) eingestellt sowie die Bildung der Erythrozyten gesteuert (Erythropoietin).

Erkrankungen

Bei einer Nierenentzündung oder Nephritis zeigt sich im Harn dann das Vorkommen von Albumin (Albuminurie), roten und weißen Blutkörperchen und hyalinen (glasig erscheinenden) oder granulären Einschlüssen. Nierenentzündung kommt weit häufiger in Kindheit und Jugend vor als im mittleren Lebensalter.

Unter den Nierenentzündungen ist die Entzündung der Glomeruli (Glomerulonephritis) die häufigste. Oft tritt sie innerhalb von drei bis sechs Wochen nach einer Streptokokken- Infektion auf. Die Patienten klagen über Frösteln, Fieber, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Kurzatmigkeit, Ödeme (Gewebewassersucht, besonders im Gesicht), Brechreiz und Erbrechen. Die Urinbildung kann nachlassen, und der Urin kann sich trüben. Normalerweise sind die Aussichten auf eine Genesung gut. Bei einigen Patienten stellt sich jedoch chronische Nephritis ein. Bei dieser Form der Nephritis nimmt die Schädigung der Niere über



Jahre hinweg zu, ohne dass Beschwerden auftreten. Im Endstadium kann es zu völligem Versagen der Niere kommen.

Die übrigen Nierenerkrankungen umfassen verschiedene Arten von Nierenentzündung begleitet von degenerativen Veränderungen der Tubuli. Meist gehen sie einher mit der Entzündung der Glomeruli. Ganz allgemein bezeichnet man mit Nephrose einen Krankheitszustand der Niere, der durch folgende Symptomatik gekennzeichnet ist: Ödeme, große Mengen Albumin im Urin und erhöhter Cholesterinspiegel des Blutes bei normaler Urinproduktion.

Verkalken die zuleitenden Arterien, so spricht man von Nephrosklerose. Die Symptome sind: Albumin, Einschlüsse und gelegentlich weiße und rote Blutkörperchen im Urin. Meistens besteht in diesem Zusammenhang zu hoher Blutdruck. Als Folge der Verkalkung tritt eine Zurückbildung (Atrophie) der Glomeruli und eine Schädigung des Nierengewebes ein.

Steinleiden

Steine können sich im Urin dann bilden, wenn bestimmte Stoffe zu stark konzentriert werden, in dieser Konzentration auskristallisieren und dann zu immer größeren Kristallen wachsen. Der Grund für Steinleiden ist aber nicht ausschließlich eine zu hohe Menge an diesen Stoffen, oft stimmt der pH-Wert nicht oder es fehlen andere Stoffe, die eine Kristallisation verhindern würden.

Bakterielle Infektionen

Bei schweren Nierenentzündungen handelt es sich meist um Bakterien die nach einer Infektion über das Blut in die Glomeruli gelangen. Hier helfen nur antibiotische Maßnahmen. Bei aufsteigenden Harnwegsinfektionen kommen die Bakterien von außen über die Harnröhre in die Harnblase und können eventuell bis in die Nieren wandern. Bei aufsteigenden Harnwegsinfektionen ist die Ursache meist das Milieu in den Harnwegen, da es sich bei den infektiösen Keimen sehr häufig um Bakterien der natürlichen Darmflora handelt, die nur nicht in die Harnwege gehören. Da eine solche Infektion sehr

schmerzhaft ist, wird sie in aller Regel früh erkannt und therapiert.

Entzündliche Reizungen

Entzündliche Reizungen der Harnblase sind oft die Folge von bakteriellen Infektionen und Veränderungen der Schleimhaut von Harnblase und Harnröhre.

Urologische Therapie

Steinleiden, Kolik

Bei Steinleiden wird die Harnmenge erhöht (Durchspülungstherapie) um die Konzentration der auskristallisierenden Substanzen zu verdünnen, der pH-Wert im Urin angepasst und Stoffe zur Verhinderung der Kristallisation gegeben. Zusätzlich können spasmolytische Substanzen die glatte Muskulatur der Harnleiter erweitern und das Ausspülen von Konkrementen erleichtern. Große Steine können mit Ultraschall zertrümmert werden.

Nierenkolik

- ➔ Spasmolyse durch
 - ➔ Wärme
 - ➔ Phytotherapeutika
- ➔ Behandlung des zugrundeliegenden Steinleidens
- ➔ Bewegungstherapie
- ➔ Atem- und Entspannungstherapie

Nierensteine

- ➔ Maßnahmen zur Spasmolyse und Erleichterung des Steinabgangs
- ➔ Durchblutungssteigerung zur Verbesserung der Infektabwehr (bei Alkalisierung des Harns!!)
- ➔ Durchspülungstherapie mit diuretischen, spasmolytischen und antiphlogistischen Phytopharmaka
- ➔ Bewegung
- ➔ Flüssigkeitszufuhr

Harnsäuresteine

- ➔ Alkalisierung des sauren Urins
- ➔ Achtung! Harnwegsinfektionen; Phosphat und Allopurinol können bei alkalischem Harn ausfallen



Kalziumoxalatsteine

- ➔ Löslichkeitsverbessernde Stoffe geben: Magnesium, Zitronensäure
- ➔ Kalziumarme Kost
- ➔ Vitamin B6 (Verminderung der endogenen Oxalatbildung)
- ➔ Orthophosphat (Achtung, nicht bei Entzündung)

Zystinsteine

- ➔ Alkalisierung

Phosphatsteine

- ➔ Ansäuerung

Bakterielle Infektionen

Bei bakteriellen Infektionen wird zunächst versucht, die Bakterien durch vermehrte Harnbildung wieder auszuspülen und ein weiteres „Hochwachsen“ zu verhindern.

Zusätzlich wird die Durchblutung durch Wärme und phytotherapeutische Maßnahmen verbessert und das Milieu sowie die Oberflächen der Harnwege gestärkt. Oft reicht der antibakterielle Effekt von pflanzlichen Therapeutika, nur in schweren Ausnahmefällen ist die Gabe von Antibiotika nicht zu vermeiden.

Entzündliche Reizungen

Auch bei entzündlichen Reizungen vermehrt man die Harnmenge, gibt antientzündliche und spasmolytische (meist pflanzliche) Substanzen.

Reizblase

- ➔ Phytotherapeutische Maßnahmen
- ➔ Kürbiskerne
- ➔ Sägepalmfrüchte

Zystitis

- ➔ Wärme
- ➔ Schaukelkost: Im Dreitageswechsel säuernde und alkalisierende Nahrung wechseln um den Bakterien ihr passendes Milieu zu entziehen.
- ➔ Durchspülungstherapie

Pflanzliche Therapeutika

Harnwegsinfekte

Bärentraubenblätter (*Arctostaphylos uva ursa*)

- ➔ Harndesinfektion bei alkalischem Harn (pH 8)
- ➔ NW durch Gerbstoffe auf Magenschleimhaut ⇒ nur Kurzzeitanwendung
- ➔ Hydrochinonglucosid – Leber – Hydrochinon-Glukuronid – Niere – Tubulus in alkalischem Harn wird Glukuronsäure abgespalten und das wirksame Hydrochinon frei.

Meerrettichwurzel (*Armoracia rusticana*)

- ➔ Fast antibiotische Wirkung der Senföle
- ➔ Das in der Pflanze vorliegende Senfölglykosid wird schnell gespalten, rasch resorbiert und taucht unmittelbar im Harn auf.

Kapuzinerkressekraut (*Tropaeolum majus*)

- ➔ Fast antibiotische Wirkung der Senföle
- ➔ Das in der Pflanze vorliegende Senfölglykosid wird schnell gespalten, rasch resorbiert und taucht unmittelbar im Harn auf.

Orthosiphonblätter (*Orthosiphon spicatus*)

- ➔ Steigerung der Ausscheidung von Flüssigkeit, stickstoffhaltigen Substanzen und Kochsalz.
- ➔ Der aquaretische Effekt ist gering, deshalb wenig Bedeutung bei Blasenleiden oder zur Durchspülungstherapie.

Echtes Goldrutenkraut (*Solidago virgaurea*)

- ➔ Ausschwemmend, antiphlogistisch, spasmolytisch

Durchspülungstherapie

„Antidyskratika“ : Für die traditionelle Anwendung der Durchspülungstherapeutika waren nicht die Nieren und ableitenden Harnwege primäre Zielorgane sondern die Vorstellung einer Blutreinigung bei Stoffwechsel- und Ablagerungskrankheiten (Rheuma). Entsprechend wurden Durchspülungstherapeutika vor allem bei chronischen Arthrosen, chronischer Gicht und neuralgisch- muskelrheumatischen Erkrankungen einschließlich Tendopathien und Myogelosen eingesetzt.

Wacholderbeeren (*Juniperus comunis*)

Liebstockelwurzel (*Levisticum officinale*)

Petersilie (*Petroselinum crispum*)



- ➔ Aquaretisch durch Mehrdurchblutung der Niere und erhöhter glomerulärer Filtration

Hauhechelwurzel (*Ononis spinosa*)

Quecke (*Agropyron repens* = *Triticum repens*)

- ➔ Leicht aquaretisch

Ackerschachtelhalmkraut (*Equisetum arvense*)

- ➔ Bindegewebsmittel
- ➔ Stoffwechselanregend (antidyskratische und humorale Wirkungen)
- ➔ Der aquaretische Effekt ist umstritten, die Monographie schreibt schwach diuretisch.

Meerzwiebel = *Scilla* (*Urginea maritima*)

- ➔ Bei vorwiegend kardial bedingten Ödemen

Nieren- und Harnleitersteine

- ➔ Durchspülungstherapeutika

Löwenzahnblätter & -wurzeln (*Taraxacum officinale*)

- ➔ Choleretische und diuretische Wirkung (lt. Monographie)

Diuretika

Diuretika werden bei Erkrankungen gegeben, bei denen eine erhöhte Wasserausscheidung den Körper entlastet. Vor allem Bluthochdruck und Ödeme sind Indikationen, bei denen die Ursache der Erkrankung oft nicht in der Niere zu suchen ist. Im Unterschied zu den meist pflanzlichen Diuretika (Aquaretika), die vor allem die glomeruläre Filtration und die Wasserausscheidung stimulieren, verhindern chemisch definierte Diuretika die Rückresorption von Stoffen aus dem Primärharn. In der Folge wird nicht nur mehr Wasser, ausgeschieden, sondern auch der Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt beeinflusst.

Indikation

- ➔ Reduktion der Wassermenge im Körper bei
 - ➔ Hypertonie,
 - ➔ Herzkrankheiten,
 - ➔ Aszites,
 - ➔ Nierenversagen in der Schwangerschaft und
 - ➔ Ödemen.

Wirkstoffe

- ➔ **Thiazide** (Chlorothiazid, Hydrochlorothiazid, Benzofluazid = Sulfonamidgruppe)
Thiazide steigern die Ausscheidung von Natrium- und Chloridionen, auch werden Kalium- und Magnesiumionen vermehrt ausgeschieden. Dagegen nimmt die Exkretion von Calcium- und Phosphationen ab.
- ➔ **Carboanhydratasehemmer** hemmen die Protonenausscheidung und damit die Bikarbonat und Natrium Rückresorption. Die Basenverluste führen zu einer Azidose des Blutes.
- ➔ **Xanthine** (Coffein, Theobromin)
Xanthine bewirken eine Mehrdurchblutung der Niere mit einer speziellen Steigerung der Durchblutung des Nierenmarks. Gesteigerte Primärharnbildung durch Steigerung der glomerulären Filtrationsrate.
- ➔ **Mannit, Sorbit** und **Harnstoff** sind nach Injektion osmotisch wirksam.
- ➔ **Acetazolamid** ist ein Carboanhydrasehemmstoff.
- ➔ **Schleifendiuretika** (Furosemid) hemmen den Natrium/Kalium-2-Chlorid-Carrier. Sie sind stark wirksam, da es nicht zur Senkung der glomerulären Filtrationsrate kommt.
- ➔ **Kaliumsparende Diuretika**: Spironolacton und Derivate sind Aldosteronantagonisten und entfalten ihre Wirkung im spät distalen Tubulus.

Vater Philipps® Aktiv Kur



Vater Philipps® Aktiv Kur

zur Vitalisierung und Stärkung des Immunsystems sowie zur Ergänzung von Vitaminen im Rahmen einer vorübergehenden kalorienreduzierten Ernährung (Entschlackungskur, Fastenkur).

Eigenschaften

Vater Philipps® Aktiv Kur ist ein Nahrungsergänzungsmittel. Es enthält fünf sinnvolle Vitamine, welche im Rahmen einer kalorienreduzierten Ernährung (Entschlackungskur, Fastenkur) vom Körper benötigt werden. Darüber hinaus enthält Vater Philipps® Aktiv Kur Cranberry- und Sanddornsafte sowie einen seit altersher eingesetzten Pflanzenextrakt aus 5 verschiedenen Pflanzen, die zur Entwässerung anregen und eine lange Tradition beim Fasten haben. Die ausgefeilte Mischung ergibt eine wohlschmeckende und nützliche Kombination, die im Rahmen von Fastenkuren eine wunderbare Ergänzung ist.

Die konzentrierten Naturstoffe sind besonders während einer Diät oder bei einer Fastenkur geeignet, den Stoffwechsel anzuregen und mit Vitalstoffen zu unterstützen. In der Volksheilkunde werden die pflanzlichen Bestandteile auch bei Beschwerden der Niere und der Harnwege eingesetzt. Sanddorn- und Cranberryfrüchte sind hochwertige Vitamin-C-Lieferanten, die in der Volksmedizin im Winter zur Vorbeugung einer Avitaminose und zur Rekonvaleszenz angewendet wurden. Kapuziner- und Brunnenkresse werden wie Brennnesselblätter traditionell zur Blutreinigung verwendet. Auch Schlehdornblüten wirken nierenanregend und entgiftend. Mate ist ein wichtiger Vitalstofflieferant und erleichtert durch seine appetitmindernde Wirkung eine Fastenkur.

Nährwertangaben	je 30 ml (= Tagesportion)	% des empfohlenen Tagesbedarfs
Vitamin C	76 mg	95 %
Vitamin B1	1,05 mg	95 %
Vitamin B2	1,3 mg	95 %
Niacin	15,2 mg	95 %
Vitamin B6	1,3 mg	95 %

Darreichungsform und Packungsgröße

Flüssigkeit zum Einnehmen

500 ml, PZN 09648760

Bündelpackung mit 2 x 500 ml, PZN 09648777

Empfehlung zum Verzehr

Kinder und Erwachsene nehmen morgens, mittags und abends 3 x tgl. 10 ml oder 2 x tgl. 15 ml in etwas Wasser ein.

Während einer Fasten- oder Entschlackungskur empfehlen wir, den Körper ausreichend mit Flüssigkeit zu versorgen.

Eine Flasche Vater Philipps® Aktiv Kur reicht für ca. zwei Wochen. Die Einnahme kann auch darüber hinaus fortgesetzt werden.

Zutaten:

Wasser, Kräuterextrakt (Wasser, Brennnesselblätter, Mateblätter, Brunnenkressenkraut, Schlehdornblüten, Kapuzinerkressenkraut), Verdickungsmittel Sorbit, Cranberrysaft, Sanddornsafte, Vitamin C, Niacin, Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6, Orangenaroma, Konservierungsstoff Sorbinsäure.



Cynobal®

Nahrungsergänzungsmittel mit Kapuzinerkresse sowie Vitamin C und Zink für eine normale Funktion des Immunsystems

Störungen des Immunsystems

Die normale Funktion des Immunsystems ist Voraussetzung für unsere Gesundheit. Bei häufigen Infektionen, beispielsweise in Atemwegen oder Harnwegen, ist eine Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte notwendig. Auch bei einseitiger Ernährung oder intensiver körperlicher Belastungen kann eine Ergänzung der Nahrung mit Cynobal sinnvoll sein.

Einzigartige Dreierkombination

Das in Cynobal® enthaltene Vitamin C sowie das Spurenelement Zink sind für die Funktion des Immunsystems und zum Zellschutz bei oxidativem Stress notwendig. In Ergänzung mit der Kapuzinerkresse, ist Cynobal eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Kombination hochwertiger Inhaltsstoffe zur Unterstützung der Immunabwehr.

In der praktischen Kapselform

Die Kapselhülle von Cynobal® ist pflanzlich (eine Celluloseverbindung). In Cynobal® sind keine tierischen Bestandteile enthalten und deshalb für Veganer geeignet.

Ein weiterer Vorteil der Cynobal® -Kapselhülle besteht darin, dass sie geöffnet werden kann und der Inhalt damit beispielsweise auch Patienten mit Schluckbeschwerden oder Kindern zur Verfügung steht. Cynobal® ist gluten- und lactosefrei.

Nährwertangaben	1 Kapsel enthält	Tagesdosis (6 Kapseln)
Kapuzinerkressekraut	300 mg	1,8 g
Vitamin C	150 mg	900 mg (1125% lt. LMIV)
Zink	0,77 mg	4,6 mg (46% lt. LMIV)

Das Cynobal®-Kapuzinerkressenkraut

Das Kapuzinerkressenkraut (*Tropaeoli majus herba*) bildet die pflanzliche Basis der Kapseln von Cynobal®.

Vitamin C – für die Abwehrkräfte

Vitamin C ist für die körpereigenen Funktionen des Immunsystems notwendig und trägt zum Schutz vor oxidativen Schäden bei.

Zink – essentielles Spurenelement

Zink gehört zu den Spurenelementen, trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei und kann Zellbestandteile vor oxidativem Stress schützen. Das in Cynobal® enthaltene Zink-bis-glucinat ist eine Zinkverbindung, die besonders schnell vom Körper aufgenommen werden kann.

Verzehrempfehlung:

Je 2 Kapseln morgens, mittags und abends mit ausreichend Flüssigkeit unzerkaut zu den Mahlzeiten einnehmen. Bei Schluckbeschwerden kann der Inhalt der Kapseln in anderen Lebensmitteln eingenommen werden. Die Kapselhälften werden dazu einfach auseinander gezogen.

Verzehrform und Packungsgrößen:

Kapseln zum Einnehmen

30 Kapseln (16,8 g), PZN 11188745

90 Kapseln (50,4 g), PZN 11188751

Zutaten:

Kapuzinerkressenkraut getrocknet, Vitamin C, pflanzliche Kapselhülle Hydroxypropylmethylcellulose, Zink-bis-glycinat, Trennmittel Magnesiumstearat.



Nephroselect



Nephroselect®

Nahrungsergänzungsmittel mit einem Extrakt aus Kapuzinerkressenkraut, Goldrutenkraut, Birkenblätter, Ackerschachtelhalmkraut und Liebstöckelwurzel für die Gesundheit der ableitenden Harnwege.

Die pflanzlichen Bestandteile in Nephroselect werden aus ausgewählten, „selektierten“ Pflanzen gewonnen. Bei der Auswahl der Pflanzen legen wir großen Wert auf hohe Qualität.

Die zur Herstellung von Nephroselect® eingesetzten pflanzlichen Bestandteile sind Kapuzinerkressenkraut (*Tropaeoli majus herba*), Goldrutenkraut (*Solidaginis herba*), Birkenblätter (*Betulae folium*), Ackerschachtelhalmkraut (*Equiseti herba*) und Liebstöckelwurzel (*Levistici radix*).

Der enthaltene Naturextrakt macht Nephroselect® zu einer sinnvollen Ergänzung Ihrer Ernährung.

Zutaten:

Extrakt (Wasser, Kapuzinerkressenkraut, Goldrutenkraut, Birkenblätter, Ackerschachtelhalmkraut, Liebstöckelwurzel), Konservierungsstoff Sorbinsäure.

Nephroselect® wird ohne Alkohol und Zuckerzusatz hergestellt.

Hinweis:

Nephroselect® dürfen Sie nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen aus Nephroselect®.

Verzehrempfehlung:

Kinder und Erwachsene nehmen dreimal täglich je 15 ml vor den Mahlzeiten unverdünnt oder in etwas Wasser oder Fruchtsaft ein.

Verwenden Sie zum Dosieren von Nephroselect® den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche.

Packungsgrößen und Verzehrform:

Nephroselect® ist in jeder Apotheke in folgenden Packungsgrößen erhältlich:

Packung mit 250 ml Flüssigkeit PZN 02645474

Packung mit 500 ml Flüssigkeit PZN 02645480

Packung mit 750 ml Flüssigkeit (Bündelpackung aus 3 x 250 ml) PZN 02645497



	je 45 ml (= Tagesportion Extrakt aus)	100 ml enthalten einen Extrakt aus
Kapuzinerkressekraut	2,6 g	5,8 g
Goldrutenkraut	1,2 g	2,7 g
Birkenblätter	0,8 g	1,8 g
Ackerschachtelhalmkraut	0,8 g	1,8 g
Liebstöckelwurzel	0,4 g	0,9 g

Uroselect



Uroselect

Die Zusammensetzung aus Cantharis D4, Sarsaparilla D3 und Scilla D4 richtet sich spezifisch gegen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, von den Nieren bis zur Urethra. Insbesondere ist die Therapie mit Uroselect bei Zystitis, Nephritis, Nephrolithiasis, Pyelocystitis, Urethritis, Prostatitis und Harnblasenentleerungsstörungen angezeigt. Es eignet sich auch zur Steigerung der Ausscheidung bei Gicht und rheumatischen Erkrankungen, Ödemen und Ergüssen.

Die homöopathischen Arzneimittelbilder der Wirkstoffe ergänzen sich ideal, da die Beschreibung der einzelnen Arzneimittelbilder verschiedene Schwerpunkte der Symptome des Urogenitaltraktes aufweist. Cantharis eignet sich bei akuten Entzündungen des Harn- und Geschlechtsapparates und vermehrt die Harnausscheidung. Bei Entzündungen und Reizungen der Harnorgane passt Sarsaparilla besonders gut. Kent nennt Sarsaparilla bei Katarrh der Blase und der Nieren. Scilla, die Meerzwiebel, wird insbesondere bei Harnblasenentleerungsstörungen angewendet. Auch Scilla führt zu einer Vermehrung der Harnausscheidung.

Anwendungsgebiete:

Reizungen der Harnwege mit Harnblasenentleerungsstörungen.

Gegenanzeigen:

Nicht bekannt

Nebenwirkungen:

Bei der Einnahme des Arzneimittels können Hautreaktionen auftreten.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:

Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12mal täglich je 1 Tablette einnehmen. Bei chronischen Verlaufsformen 1-3 mal täglich 1 Tablette einnehmen.

Darreichungsformen und Packungsgrößen:

Originalpackung mit 100 Tabletten PZN 00201000

Zusammensetzung:

In einer Tablette sind enthalten: Cantharis trit. D4 83,3 mg, Scilla trit. D4 83,3 mg, Sarsaparilla trit. D3 83,3 mg.



Bezeichnung	D	mg	Anwendung	Bemerkung
Cantharis Lytta vesicatoria	D4	83,3	Akute Entzündungen der Schleimhäute, des Harn- und Geschlechtsapparates, des Magen-Darm-Kanals, der Haut mit Blasenbildung; Ergüsse in Körperhöhlen	Verschreibungspflichtig bis D3. Anwendung bei Zystitis, Nephritis, Urethritis, Prostatitis
Scilla	D4	83,3	Herzschwäche, Harnblasenentleerungsstörungen, Schnupfen	Vermehrung der Harnausscheidung
Sarsaparilla	D3	83,3	Juckende Hautausschläge, Entzündungen, und Reizungen der Harnorgane, Rheumatismus	Oral eingenommen bei Rheuma, Gicht, Blasen und Nierenleiden.
Sonstige Bestandteile: Kartoffelstärke, Magnesiumstearat				

Urofossat



Urofossat

Urofossat behebt Beschwerden bei Blasenentleerung und Harnverhalten. Die in den Oberbauch und die Nieren ausstrahlenden Schmerzen werden ebenso beeinflusst wie Blasenkatarrhe und Entzündungen. Die Behandlung sollte nach Abklingen der akuten Beschwerden über längere Zeit fortgesetzt werden, um Rückfälle zu vermeiden. Urofossat vermehrt die Harnausscheidung und lindert Miktionsbeschwerden bei Prostatitis und Cystitis

Anwendungsgebiete:

Entzündungen der ableitenden Harnwege.

Gegenanzeigen:

Alkohol

Nebenwirkungen:

Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt

Dosierungsanleitung und Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12mal täglich, je 5-10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) einnehmen. Bei chronischen Verlaufsformen 1-3mal täglich 5-10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) einnehmen.

Darreichungsformen und Packungsgrößen:

Tropfen zum Einnehmen

Tropfflasche 30 ml (N1) PZN 00834886

Tropfflasche 100 ml (N2) PZN 00834892

Zusammensetzung:

Enthält 66 Vol.-% Alkohol. In 10 g sind enthalten: Triticum repens \emptyset 3,3 g; Cantharis dil. D4 3,3 g; Sabal serrulatum dil. D2 3,3 g



Bezeichnung	D	g	Anwendung	Bemerkung
Triticum repens Agropyron repens = gemeine Quecke	\emptyset	3,3	Harnwegsentzündungen	Wirkt harntreibend
Cantharis Lytta vesicatoria	D4	3,3	Akute Entzündungen der Schleimhäute, des Harn- und Geschlechtsapparates, des Magen-Darm-Kanals, der Haut mit Blasenbildung; Ergüsse in Körperhöhlen	Verschreibungspflichtig bis D3. Anwendung bei Zystitis, Nephritis, Urethritis, Prostatitis
Sabal serrulatum syn. Serenoa repens = Sägepalmfrüchte	D2	3,3	Prostatitis, Zystitis	Vermehrung der Harnausscheidung